

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

1. Geschäftsverlauf

Das Jahr 2014 war von einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung gekennzeichnet. So belief sich das Wirtschaftswachstum auf 1,5 Prozent und fiel damit deutlich höher als im Vorjahr (0,4 Prozent) aus. Im Jahresverlauf wurde der Optimismus der Wirtschaft durch die geopolitischen Spannungen, insbesondere in der Ukraine und im Nahen Osten, zunehmend gedämpft. Der eingeführte Mindestlohn und die hohen Forderungen in den laufenden Tarifrunden werden als belastend empfunden. Andererseits hat die Sorge vor zu hohen Energiekosten durch die gesunkenen Öl- und Gaspreise abgenommen. Der Kapazitätsauslastungsgrad stieg auf 81 Prozent und die Beschäftigung am Niederrhein nahm um 5.570 Arbeitsplätze zu.

Für das kommende Jahre haben die Unternehmer ihre Erwartungen leicht nach unten korrigiert. 32 Prozent gehen von einer Verbesserung der Geschäftslage aus, 15 Prozent sind eher pessimistisch. Das größte Risiko wird in der erhofften positiven Entwicklung der Inlandsnachfrage gesehen.

Ziel der IHK-Arbeit ist die Förderung der Wirtschaftsregion Niederrhein und deren Weiterentwicklung zu einem der attraktivsten Standorte Deutschlands im Sinne des Gesamtinteresses der Mitgliedsunternehmen.

In allen Kompetenzfeldern, also sowohl bei der Interessenvertretung, dem Unternehmensservice, als auch bei den gesetzlichen Aufgaben versteht sich die IHK als Unternehmerorganisation und kundenorientierter Dienstleister.

Zielerreichungsgrad, Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie die internen Prozesse werden regelmäßig auditiert und im Rahmen des IHK Managementsystems bewertet. Das angewendete Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2000 wurde im Jahr 2014 durch die Lloyd's Register Quality Assurance GmbH erneut zertifiziert.

2. Lage der IHK im abgelaufenen Geschäftsjahr

Schwerpunkte der IHK-Leistungen und wesentliche Projekte

Nachdem die IHK über mehrere Jahre hinweg neue Ausbildungsbetriebe gewonnen hat, um noch mehr jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten, geht es jetzt und in den kommenden Jahren darum, Jugendliche bei der Berufswahl zu begleiten und davon zu überzeugen, welche Chancen eine Berufsausbildung bietet. Betriebe müssen angesichts tendenziell rückläufiger Bewerberzahlen bei der Suche nach Auszubildenden und bei der Ausbildung von geringer qualifizierten Bewerbern unter-

stützt werden.

Mit der Fachkräfteberatung hilft die IHK Unternehmen bei der Gewinnung und Weiterentwicklung von Leistungsträgern. Nach den positiven Erfahrungen wird das Beratungsangebot für Mitgliedsunternehmen weiter ausgebaut und die Kunden- und Vertriebsorientierung der IHK verstärkt.

Die Internetseite der IHK wurde vollständig überarbeitet. Das neue Design bietet einen guten und schnellen Überblick in die aktuellen Themen. Die Internetseiten werden auch auf mobilen Endgeräten ansprechend dargestellt und einzelne Artikel können in den sozialen Netzwerken einfach geteilt werden.

Dauerthemen für die IHK sind die ausreichende Versorgung mit Gewerbeflächen und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. In vielen Stellungnahmen und in Gesprächen mit politischen Entscheidern hat sich die IHK für den Ausbau der A 52 und der A 57 eingesetzt. Genauso stark engagiert die IHK sich für die Verbesserung der Schienenverbindungen zu den Nordseehäfen in Belgien und den Niederlanden sowie für die Verknüpfung des Standortes mit dem Fernverbindungsnetz der Deutschen Bahn.

Zu den im Interesse der gesamten Wirtschaft wahrgenommenen Aufgaben gehörten die konstruktive Kritik an der kommunalen Haushalts- und Steuerpolitik, die Mitwirkung bei der Entwicklung der Innenstädte und die Erarbeitung von Standortanalysen. Von 47 im Wirtschaftsplan vorgesehenen wirtschaftsfördernden Projekten konnten 45 ganz oder teilweise realisiert werden.

Durch die Teilnahme an der vom DIHK koordinierten Initiative „IHK transparent“ und durch ein eigenes Transparenzportal erhalten alle Interessenten einen umfassenden Einblick in die Struktur, die Arbeit und in die Finanzen der IHK.

Auf dem Grundstück der IHK in Krefeld wurde der Anfang der 1960er Jahre errichtete Erweiterungsbau der Kaufmannsschule abgerissen. Das Gebäude stand seit acht Jahren leer und angesichts der schlechten Bausubstanz konnten keine wirtschaftlichen Verwertungsmöglichkeiten gefunden werden. Mit dem Neubau eines Prüfungs- und Weiterbildungszentrums an dieser Stelle investiert die IHK in die Ausbildung des Nachwuchses der Unternehmen und leistet einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Krefelder Innenstadt.

Ertragslage

Am 16.12.2014 hat die Vollversammlung erneut eine Beitragsrückerstattung beschlossen. Von den für das Geschäftsjahr 2014 festgesetzten Umlagebeiträgen werden 1,6 Mio. € Anfang 2015 erstattet und im Jahresabschluss 2014 als Verbindlichkei-

ten ausgewiesen. Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen in Folge der reduzierten Beitragssätze mit 12.646 T€ um 10,5 Prozent unter dem Plan (14.136 T€). Die Gebühren und Entgelte in Höhe von 4.185 T€ überschreiten die Erwartungen um 344 T€. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erträgen der IHK-Weiterbildung.

Der Betriebsaufwand liegt mit 19.525 T€ per Saldo um 275 T€ über dem Wirtschaftsplan. Der Personalaufwand liegt mit 9.139 T€ um 636 T€ in Folge einer von der Vollversammlung beschlossenen, realistischeren Bewertung der Rückstellungen über der Planung. Der Materialaufwand, die Abschreibungen und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen dagegen mit 10.385 T€ um 362 T€ unter den Planansätzen.

Das Finanzergebnis beträgt -153 T€ und liegt damit um 292 T€ über dem Planwert von -445 T€. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Personalarückstellungen übersteigen die in der andauernden Niedrigzinsphase zu erzielenden Zins- und Wertpapiererträge.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2014 schließt nach Entnahmen aus der Baurücklage von 873 T€ sowie dem Vortrag aus dem Vorjahr von 1.596 T€ mit einem positiven Ergebnis von 190 T€ ab. Das Ergebnis soll auf neue Rechnung vorgetragen und zum Ausgleich des Wirtschaftsplanes 2016 verwendet werden.

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme der IHK beträgt am Bilanzstichtag 47.335 T€ und liegt damit um 1.815 T€ niedriger als im Jahr 2013 (49.150 T€). Der Ergebnisvortrag 2013 wurde für die Beitragsrückerstattungen verwendet. Das Ergebnis von 190 T€ ist damit geringer als in den Vorjahren. Die Verbindlichkeiten von 2.659 T€ enthalten 1.596 T€ für die Ende 2014 beschlossene, dritte Beitragsrückerstattung. Die Eigenkapitalausstattung hat sich trotz der Zuführungen zur Zinsausgleichsrücklage um 3 Prozent verringert. Die Eigenkapitalquote liegt stichtagsbezogen bei 42 Prozent.

Zum Bilanzstichtag ist das langfristig gebundene Vermögen der IHK vollständig durch langfristige Mittel finanziert. Durch die Bildung von pflichtgemäßen und zweckgebundenen Rücklagen sowie durch Rückstellungen auf der Passivseite bei gleichzeitiger finanzieller Deckung aller Rücklagen und von 72 Prozent der Pensionsverpflichtungen durch Finanzanlagen ist eine solide Vermögenslage gegeben. Längerfristig wird eine liquiditätsmäßige Dotierung aller Verpflichtungen angestrebt.

Das kurzfristige Vermögen reicht stichtagsbezogen aus, um alle ausgewiesenen kurzfristigen Verpflichtungen zu decken. Die Liquidität war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Abnahme der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Beitragsrückerstattung 2013

Anfang 2014 und dem Ergebnisrückgang. Der Bestand von 3.173 T€ (6.947 T€) reicht aus, um Personal- und Sachaufwand für 2 Monate zu finanzieren.

Investitionen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 417 T€ und betreffen vor allem das IHK-Gebäude in Neuss und den Bau des Prüfungs- und Weiterbildungszentrums in Krefeld sowie den IT-Bereich. Weitere 134 T€ wurden für die Neugestaltung der IHK-Homepage, für Software zur Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen und zur Unterstützung von Online-Prüfungen der Berufsausbildung bei den immateriellen Vermögensgegenständen verwendet.

Personal

Die IHK Mittlerer Niederrhein beschäftigte am Jahresende 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (118 Full-time equivalent), hiervon 70 am Standort Krefeld, 28 am Standort Mönchengladbach und 29 in Neuss. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei rund 44 Jahren und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 16 Jahren.

Von den 127 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeiteten 28 in einem Teilzeitarbeitsverhältnis. Der Frauenanteil bezogen auf alle hauptamtlichen Beschäftigten betrug 65 Prozent.

Die IHK wird sich auch angesichts des demographischen Wandels verstärkt mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dem Themenkomplex „Gesundheitsprävention“ auseinandersetzen.

In 4 Ausbildungsberufen bildet die IHK, zum Teil im Verbund mit IHK-Mitgliedsunternehmen, 10 Auszubildende aus. Ende 2014 waren 48 ehemalige Auszubildende in der IHK beschäftigt.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Chancen und Risiken

Die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung der IHK ist wesentlich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragslage der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die erwartete konjunkturelle Entwicklung wird sich stabilisierend auf die Bemessungsgrundlage für die IHK-Beiträge auswirken. Die 2012 begonnene Entlastung der IHK-zugehörigen Unternehmen durch maßvolle Beitragssenkungen und ggfls. Beitragsrückerstattungen soll nach Möglichkeit fortgesetzt werden.

Die Verlässlichkeit und Solidität der IHK-Finzen wird regelmäßig durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern geprüft. Die wesentlichen Rahmenbedingungen für eine sicherheitsorientierte Anlage des Finanzvermögens wurden durch das Präsidium in einer Geldanlagerichtlinie festgelegt. Anlageentscheidungen werden nach den Grundsätzen der Substanzerhaltung, der Gewährleistung jederzeitiger Liquidität, der Risikostreuung und einer im Mittel inflationsbereinigten Mindestverzinsung getroffen. Die Ausleihungen für Rückdeckungsansprüche in Höhe von 14.238 T€ sind über die VdW Altersvorsorge GmbH, Langenfeld, in Spezialfonds angelegt.

Die IHK ist bestrebt, die mit ihrem Betrieb einhergehenden Umweltbelastungen möglichst gering zu halten und den Energiebedarf zu reduzieren. Hierzu hat die Geschäftsführung in den vergangenen Jahren bereits eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, die 2015 fortgesetzt werden.

Mit den IHK-Dienstleistungen geht das Risiko einher, dass Auskünfte und Stellungnahmen unvollständig oder fehlerhaft abgegeben werden. Hierdurch können finanzielle Belastungen und Imageschäden entstehen. Durch permanente Schulung und Motivation der Mitarbeiter, durch die Beachtung von Qualitätsstandards für wichtige Produkte sowie durch die ständige Weiterentwicklung des IHK-Managementsystems wird diesen Risiken begegnet.

Die IHK-Dienstgebäude sind besucherintensiv und stehen einem weiten Kreis von Kunden und Veranstaltungsteilnehmern auch in den Abendstunden zur Verfügung. Der Geschäftsbetrieb kann darüber hinaus durch externe Ereignisse beeinträchtigt werden. Damit wird möglicherweise einhergehenden Risiken durch Sicherungsmaßnahmen und interne Kontrollmechanismen Rechnung getragen. Durch vertragliche Gestaltung von Wiederherstellungszeiten sind technische Unterbrechungen auf ein vertretbares Maß reduziert. Der Versicherungsschutz der IHK deckt die erkennbaren Risiken ab.

Aufgrund der erheblich gestiegenen Risiken von gezielten und ungezielten Angriffen auf die IT-Infrastruktur der IHK wurden sowohl innerhalb des IHK IT-Verbundes aber auch vor Ort aufwändige zusätzliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus durchgeführt.

Durch das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt und Reaktionen festgelegt werden.

Das vorhandene Managementsystem und die ergebnisorientierte Steuerung der Finanzprozesse werden laufend weiter entwickelt. Dies ermöglicht der IHK als moderner Dienstleister den wachsenden Anforderungen der zu erfüllenden Aufgaben gerecht zu werden. Qualität in der Erledigung von Aufgaben und bei Auskünften zeichnen die IHK auch künftig als guter Berater der Mitgliedsunternehmen aus. Die IHK ist offen für die Übernahme zusätzlicher gesetzlicher Aufgaben unter der Voraussetzung des unmittelbaren Wirtschaftsbezugs.

Krefeld, 9. März 2015

Heinz Schmidt
Präsident

Dr. Dieter Porschen
Hauptgeschäftsführer